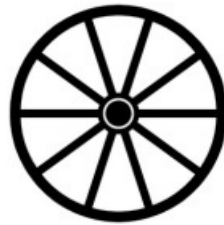


"DIE WELTZEITALTER":



Aus: <http://www.universal-prinzip.de/kapitel5/kap5universum-6.htm>

Die Weisheit alter Hochkulturen:

(6) Die Weltzeitalter:

In Kapitel 4 wurden Organuhr und Jahreszyklus beschrieben. Interessant sind aber auch die großen Zyklen

- die Weltzeitalter. Diese beziehen sich wie Tag und Nacht, Monat und Jahr auf Rotations- und Umlaufzyklen der Gestirne. Stellt man diese Zyklen in Form von Sinuswellen dar, werden Wellentäler und Wellenberge sichtbar.

In der Realität beschreibt die Erde eine ellipsenartige Bahn.

Wellenberge entstehen bei Sonnennähe und entsprechen dem Sommer, der Levitation

(Ausdehnung), dem männlichen Prinzip mit den Qualitäten Kraft, Yang, Ordnung.

Im Extrem kann in Levitations-
Phasen Überordnung entstehen

(Entwicklung von isoliertem
Spezialwissen, ultrarechten
Parteien, Diktaturen).

Wellentäler entstehen bei
Sonnenferne und entsprechen dem
Winter, der Gravitation
(Zusammenziehen),

dem weiblichen Prinzip mit den
Qualitäten Materie, Yin, Chaos.

Im Extrem kann in Gravitations-
Phasen Chaos entstehen

(Entwicklung von ungeordneter
Kreativität, Desorientierung,
ultralinken Parteien, Anarchien).

In der "goldenen Mitte" findet sich
ein Gleichgewicht

- hier entsteht eine Synthese aus

den beiden Gegensätzen.

Nur aus dem
Gleichgewichtszustand heraus ist
der Sprung in das nächste AWF
möglich.

Ziel jeder Entwicklung ist es, große
Schwankungen (Extreme) zu
dämpfen,

um Kraft zu sparen. Diese
Entwicklung strebt auch unser
Mutterplanet Erde an,
mit all seinen Bewohnern.

"In der Ruhe liegt die Kraft"

Die Umlaufzeit unserer Sonne um
das galaktische Zentrum beträgt
etwa 200 Mio Jahre,
sie rotiert in 25-27 Tagen einmal

um sich selbst und durchläuft einen etwa 22 jährigen Aktivitätszyklus.

Bei dem 11 Jahre währendem Wellenberg wird ein Maximum an Sonnenwind abgestrahlt, der beträchtliche Auswirkungen auf der Erde hat

(Satelliten stürzen ab, Störungen bei Funkverkehr und Stromversorgung, Unwetter usw.).

Das letzte Maximum löste Ende 1968 den Prager Frühling aus.

Es gibt 88 Sternbilder. Die Erde wandert bei ihrem jährlichen Umlauf um die Sonne durch 12 Sternbilder

(Tierkreis). Der 25.800 jährige Zyklus des "Platonischen Jahres"

ist durch die Präzession gegeben.

Die Sonne durchläuft aller 2.150 Jahre gegenläufig ein anderes der 12 Tierkreiszeichen.

Um ca. 10.500 v. Chr. begann die Blüte der altägyptische Hochkultur im Zeitalter des Löwen.

Die Sphinx blickte zum damals aufgehenden Sternbild des Löwen.

Als die Pyramiden etwa um 3.000 v. Chr. gebaut wurden, neigte sich diese Kultur ihrem Ende entgegen.

In dieser Zeit stieg das Sternbild "Orion" auf. Die Pyramiden sind als Abbild des Orion angelegt worden und bilden somit eine riesige Antenne zur Kommunikation.

Aus jener Zeit des Stier-Zeitalters
sind viele Stiersymbole erhalten
geblieben.

Als das kleine Kali Yuga begann,
wurde Krishna vor ca. 3.100 Jahren
noch in der ersten Phase des
Widder-Zeitalters geboren
(zahlreiche Widder-Symbol-
Funde).

In der gleichen Phase folgten
Buddha und Jesus, der bis ins
Fische-Zeitalter lebte.

Zur Zeit nähern wir uns dem
Übergang vom kleinen Kali Yuga
zum kleinen Kriya Yuga,
der zugleich den Wechsel vom
Fische- zum Wassermann-Zeitalter

bedeutet.

Nach Buddha und Jesus werden
nun neue Meister erwartet, um zu
helfen,

die neue Qualität in der Welt zu
manifestieren. Die Vorhersagen u.a.
von Nostradamus

deuten an: es wird nur noch einen
Papst geben und auch der Dalai
Lama

wird nach eigener Aussage nur
noch ein- oder zweimal
inkarnieren.

Von den Buddhisten wird Maitrea
erwartet, in unseren Breiten Baldur
der Lichtgott.

*

Die Menschheit des vergehenden
Fische-Zeitalters benötigte Mittler
oder Führer

für den Zugang zu höheren Ebenen
(Energieniveaus). Eigenschaften
wie Glaube,

Hingabe und Abhängigkeit waren
notwendig und es bestand ein Hang
zum Dunklen (Yin),

denn man befand sich in einem
großen und zugleich in einem
kleinen Kali Yuga (Gravitation).

Die Massen folgten auch negativen
Führern, wie wir Deutschen aus
unserer jüngsten Geschichte
wissen.

Auf dem Tiefpunkt (Wellental)
dieser Zeitepoche überwogen
Missionierung,
Habgier und die vielen

Grausamkeiten des Mittelalters.

Die Menschen des Wassermann-
Zeitalters werden keine Mittler
mehr brauchen

, sondern lediglich Begleiter. Sie
werden ihren Weg in eigener
Verantwortung gehen,
denn sie erhalten einen
unmittelbaren Zugang zu höheren
Ebenen.

Der Glaube wird durch das eigene
Wissen, die eigene Erkenntnis
ersetzt.

Dem Wassermann entspricht das
Symbol "Welle" -

Mit dem Universal-Prinzip wurden
die allgegenwärtigen Ausgleichs-

wellen-felder (AWF)

entdeckt und es kann eine neue
Epoche in Wissenschaft und
Gesellschaft eingeleitet werden.

Den Menschen wird zunehmend
bewußt, daß sie über AWF
mannigfach mit der umgebenden
Natur, den Göttern und Gott
vernetzt sind.

Man wird weltweit nicht mehr
lange mit der Führung wenig
entwickelter,
korrupter, dekadenter Menschen
zufrieden sein.

Ein erster Ausdruck der Kraft des
neuen Zeitalters -

des neuen Bewußtseins war der
Zusammenbruch des

Kommunismus im Ostblock.

Jedoch auch im Westen wird es zu
größeren Umwälzungen in
Wissenschaft,

Technik und Wirtschaft kommen.
Das Wassermann-Zeitalter ist
wiederum

in mehrere Phasen unterteilt. Wir
befinden uns in der Anfangsphase.

Starrheit, Isolation, Polarität aus
der letzten Phase des vergangenen
Zeitalters

werden allmählich ersetzt durch
Flexibilität, Annäherung, Wärme
und Toleranz.

Während sich die Evolution
entsprechend den Wellen
natürlicher Zyklen entwickelt,
setzen Wirtschaft, Technik und
Wissenschaft in Unkenntnis dieser

Zusammenhänge,
von kommerziellen Erwägungen
getrieben, noch auf den vermehrten
Einsatz künstlicher Wellen.

Es entwickelt sich ein
Pseudofortschritt, der unsere
Entwicklung und die der Erde
massiv stört

(Abschnitt 1). Mehr dazu im Kapitel
7.

Durch das Streben nach Geld und
Macht wurde im Mittelalter viel
Wissen vernichtet,

jedoch gehen wir erneut einer
hohen Zeit, der Entfaltung eines
neuen AWF der Erde, entgegen.

Viele Menschen haben den Kontakt
zu höher entwickelten Wesen
verloren,

und so scheint das Schiff der
menschlichen Entwicklung in die
Isolation zu treiben.

Der Kampf gegen die Natur zum
Ende des zweiten Jahrtausends
wird in Unkenntnis

der umfassenden Zusammenhänge
und Verblendung durch materielles
Besitzstreben

nunmehr global geführt. Der noch
vorherrschende Monotheismus
vermag dieser

Entwicklung nichts
entgegenzusetzen. Die 10 Gebote
der Christen sagen nichts

über den Respekt gegenüber der
Natur aus und aus der heiligen
"Dreieinigkeit"

wurde unsere Mutter Erde
ausgegliedert.

Die großen monotheistischen
Religionen haben den natürlichen
Stufenweg

der Evolution verlassen. Aus der
universellen hierarchischen
Stufenleiter

wurden die einzelnen Stufen, die zu
Gott führen, entfernt.

Niemand kann auf einer Leiter
emporsteigen, wenn die Sprossen
fehlen.

Damit wurde es den Menschen
erschwert,

sich im Sinne der natürlichen
Gegebenheiten zu entfalten. Das
beweist die Geschichte der letzten
1000 Jahre.

So vollzog sich eine Entwicklung

vom heliozentrischen Weltbild der
Naturreligionen
über das geozentrische des
Mittelalters bis zum egozentrischen
Weltbild des Technikzeitalters,
die in Bild 55 in 3 Phasen
dargestellt wird.

große mittlere

kleine

Tierkreise

Geburt bekannter

Meister oder Propheten

Maha Yuga

4.320.000 Jahre

Kali Yuga

Schwarzes Zeitalter

432.000 Jahre

Dwapara Yuga

Bronzenes Zeitalter

4.320

Krebs

•

Stier

•

Hermes Trismegistos

Kali Yuga

Schwarzes Zeitalter

4.320

Widder

•

Krishna

Buddha (557 v. Chr.)

Fisch

.

Jesus (6 v. Chr)

Kriya Yuga
Goldenes Zeitalter

4.320

Wassermann

.

..... Beginn ca. 2.150

Steinbock

.

Treta Yuga
Silbernes Zeitalter
4.320

Schütze

.

.

.

Dwapara Yuga
Bronzenes Zeitalter
864.000 Jahre

;

Treta Yuga
Silbernes Zeitalter
1.296.000 Jahre

.

Kriya Yuga
Goldenes Zeitalter
1.728.000 Jahre

.

1. Phase,
Wellenberg:

Polytheistische Religionen mit
einem Hauptgott:

Levitation, Freiheit aber
Begrenzung durch Leben mit rohen
Naturgewalten.

Fruchtbare Weiterentwicklung
durch mystische Verwobenheit mit
Erde und Himmel

und Ausnutzung natürlicher
Hilfsmittel zum Erreichen höherer
Bewußtseiszustände.

Reales heliozentrisches Weltbild. -

2. Phase,

Wellental:

Monotheistische Religionen:

Gravitation, Enge, Abgrenzung.
Trennung der Verbindung zu Erde
und Himmel,

Gott wurde in unerklärbare Ferne
entrückt. Anstelle natürlicher
Hilfsmittel

wurden "Vertreter Gottes" (Kaiser
von Gottes Gnaden, Fürstbischöfe)
eingesetzt,

die ihre Mittlerrolle zu Geld
machten (Kirchenzehnt,
Ablaßhandel, Kreuzzüge,
Missionierung)

und aufgrund eines ungehemmten

Besitz- und Machtstrebens die
Gesellschaft dominierten.

Kunst und Wissenschaft werden
erst von der Religion,
später in der dekadenten Phase von
der Wirtschaft beherrscht.

Gott läßt sich für das Verständnis
von Wirtschaftlern nicht beweisen,
man glaubt mit Geld könne man
alles erreichen und versucht die
Evolution zu manipulieren.

Unreales geozentrische Weltbild,
unreales egozentrisches Weltbild. -

3. Phase,

Wellenberg:

Polytheistische Religionen mit
einem Hauptgott:

Levitation, Freiheit ohne Grenzen,
durch höheres Wissen

(Erfahrungen und Lehren aus den
Errungenschaften

und Fehlern der Vergangenheit)
und Vernetzung sowie

Kommunikation mit allem, was uns
umgibt,

Ausnutzung natürlicher Hilfsmittel
zur Erreichung höherer
Bewußtseinszustände, dadurch
fruchtbare Weiterentwicklung.

Reales universelles Weltbild. -

Copyright by Rolf Böttner